

Nachruf von Sr. Maria da Glória Baptistela OSB



Sr. Maria da Glória wurde am 15. Mai 1930 in Boituva – São Paulo geboren. Sie wurde am 2. August 1933 in Tatuí – São Paulo auf den Namen Paula getauft. Am 17. September 1933 wurde sie gefirmt und die erste Heilige Kommunion empfing sie am Weihnachtstag 1940. Ihre Eltern Luiz Baptistela und Luiza Baptistela waren praktizierende Christen. Sie hatten zwölf Kinder, von denen acht Mädchen und vier Buben waren. Paula war die dritte Tochter des Ehepaars. Von den acht Töchtern wurden zwei Missions-Benediktinerinnen, sie und Schwester Assumpta Baptistela.

Als sie 4 bzw. 6 Jahre alt waren, kamen ihre Großeltern von Italien nach Brasilien. Sr. Maria da Glória schrieb in ihrer Autobiografie, dass ihr Vater ein tief gläubiger Mann war und immer versuchte, seine Kinder zu Gott zu führen. Jeden Abend betete er als Familienoberhaupt den Rosenkranz mit der Familie, die um den Tisch herum kniete. Er war Bauer, der selbst seine Produkte verkaufte und den ganz Armen half. Im Alter von 45 Jahren starb er an einem Magenkrebs und ließ seine 43 jährige Frau zurück. Von da an kümmerte sie sich um die Erziehung der Kinder, von denen das jüngste gerade erst einige Monate alt war. Wegen Herzproblemen starb sie im Alter von 80 Jahren.

Schon von klein an wollte Paula eine Ordensfrau werden. Zuvor gehörte sie einer Gruppe des Eucharistischen Kreuzzugs sowie der Legio Marien an und half in Katechismusklassen mit. Im Jahr 1945 kam sie ins Santa Scholastica Internat und am 29. Februar 1947 schloss sie sich einer Gruppe junger Leute an, die während dieser Zeit danach strebten, Ordensleute zu werden und sie war eine der Wegbereiterinnen. Am 10. Februar 1949, am Fest der Hl. Scholastica, wurde sie Kandidatin und am 13. November 1950 wurde sie Novizin und erhielt den Ordensnamen Maria da Glória, zu Ehren Unserer Lieben Frau. Papst Pius XII verkündete zu jener Zeit das Dogma der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Sr. Maria da Glória legte am 24. Mai 1962 ihre zeitlichen Gelübde ab und am 17. Juni 1955, am Herz-Jesu-Fest, gab sie sich Gott ganz hin in den ewigen Gelübde in unserer Kongregation, den Missions-Benediktinerinnen von Tutzing. Sie schrieb: "Ich bin eine glückliche Ordensfrau. Mein Motto ist: Ich kam, um zu dienen, und nicht, um bedient zu werden. Deshalb freue ich mich, Jesus Christus, dem König der Könige, in Person meiner Schwestern dienen zu können".

Schwester Maria da Glória arbeitete in frühen Jahren als Lehrerin in der Grundschule und später viele Jahre lang in der Sakristei und im Nähzimmer in unseren Gemeinschaften in Itapetininga, Araçoiaba, Rio de Janeiro und Sorocaba. Vor wenigen Tagen musste sie sich einer Gehirntumoroperation unterziehen, die an sich gut verlief, aber sie erlag schließlich einem Herzinfarkt. Sie starb am 13. März 2009.

In ihren persönlichen Aufzeichnungen bat sie darum, dass nichts über sie geschrieben werden möge. Diesen Wunsch respektieren wir und bieten Gott all ihre Leistungen und Verdienste an. Möge Gott ihr alles lohnen und sie Seine Herrlichkeit schauen lassen.